Nr 52. 1901. Castrop, Donnerstag, den 2. Mai. 27. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Die amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Zur innerpolitischen Lage.

Ueber die weitere geschäftliche Behandlung der Kanalvorlage taucht n in politischen Kreisen zum Theil recht sensationelle Gerüchte auf. In Abgeordnetenkreisen erzählt man sich, daß der Reichskanzler verschiedene Abgeordnete empfangen und mit ihnen eingehende Besprechungen über die Aussichten und die weitere Behandlung der Kanalvorlage gepflogen habe. Im Anschluß daran verlaute', daß der Landtag sich vor Pfingsten vertagen solle und daß damit auch die Kanalvorlage bis zur nächsten Session zurückgestellt werden soll. Im Zusammenhange damit wollte man ferner wissen, daß der Reichstag vor Pfingsten geschlossen und b reits im September oder Oktober zur ersten Lesung der Zolltarifvorlage zusammentreten werde. Nach der ersten Lesung soll die Vorlage einer weiteren Kommission überwiesen werden und der Reichstag sich bis zum Januar vertagen, um der Kommission Zeit zu ihren Arbeiten zu lassen. Wie weit es sich h erbei um thatsächliche Vereinbarungen oder nur um Kombinationen handelt, bleibt abzuwarten.

Inzwischen wird die innere Lage immer verworrener. Eine Sensationsnachricht jagt die andere und alle haben die Eigenschaften, daß sie sich widersprechen.

Uebereinstimmend wird aus München und Stuttgart berichtet, daß der Zolltarif den Bundesregierungen noch nicht vorliege. Der bairisch-offiziösen „Ausgb. Abendztg." wird mitgetheilt:

„Wie wir hören, liegen den Bundesregierungen Vorschläge zum Zolltarif, zu welchem sie Stellung nehmen könnten, überhaupt noch nicht vor. Es ist selbstverständlich, daß sich die baierische Regierung ebenso wie wohl auch die anderen Bundesregierungen schon bisher eingehend mit den auf den Zolltarif bezüglichen Fragen befaßt hat, aber so lange keine bestimmten Vorschläge inbezug auf die einzelnen Positionen vorliegen, kann dazu keine Stellung genommen werden. Die baierische Regierung befindet sich hier in derselben Lage, wie die übrigen Bundesregierungen, die es gleichfalls für ihre Pflicht halten werden, den Zolltarif in seinen Einzelheiten sorgsam zu prüfen."

Der „Frankf. Ztg." wird aus Stuttgart gemeldet:

„Es wird uns wiederholt versichert, daß an hiesigen zuständigen Stellen bis heute die Sätze des Zolltarifs noch nicht bekannt sind.

Wie über die Zollsätze scheint auch über den Doppeltarif noch keine Einigung zwischen den Reichsämtern erzielt worden zu sein. Eine Drahtnachricht der „Allg. Ztg." aus Berlin lautet:

„In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß sich in letzter Zeit insofern an den maßgebenden Regierungsstellen eine Meinungsänderung vollzogen hat, als diejenigen Stellen, die früher einen Doppeltarif für die landwirthschaftlichen Erzeugnisse befürwortet hatten, diese Auffassung aufgegeben und den Einheitszoll für ausreichend erklärt haben.

In Anbetracht dieser stetig zunehmenden Unsicherheit der politischen Lage ist in Abgeordnetenkreisen erwogen worden, eine Interpellation an die Reichsregierung über den Stand der Vorbereitungen des neuen Zolltarifs und der neu abzuschließenden Handelsverträge zu richten. Die Interpellation, die den Parteien Anlaß geben wird, sich mit wünschenswerther Deutlichkeit über diese Frage auszusprechen, dürfte bereits beim Beginn der nächsten Woche eingebracht werden und zur Besprechung gelangen."

Aus den Parlamenten.

Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhause wurde am 29. April der Antrag der Freisinnigen Volkspartei auf Aenderung des Gesetzes betr. die Feststellung der Wahlbezirke für das Abgeordnetenhaus entsprechend den in den letzten Jahren eingetretenen Verschiebungen der Bevölkerung nach nur zweieinhalbstündiger Berathung gegen die Stimmen der Freisinnigen, Nationalliberalen und Polen abgelehnt.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Freitag mit dem Antrag v. Bockelberg auf Bereitstellung von 12 Millionen aus Staatsmitteln zur Förderung der inneren Colonisation. Es sollen in allen Provinzen Ansiedelungskommissionen gebildet werden, die aus großen Gütern mittlere und kleine Bauernstellen schaffen. Abg. v. Bockelberg (cons.) erklärte als Ziel des Antrages, durch diese Ansiedelungen die Leutenoth zu beseitigen. Minister Dr. v. Miquel ist mit der Tendenz des Antrages einverstanden, hatte aber Bedenken wegen seiner finanziellen Tragweite und gegen die Schaffung der neuen Behörde. Dr. Crüger (frs. Vp.) verlangte, bevor man dem Staate allein die Auftheilung von großen Gütern übertrage, den Nachweis, daß die privaten Gesellschaften, wie behauptet werde, die Colonisten ausbeuten. Alle anderen Redner aus dem Hause sprachen sich für den Antrag aus.

Die Toleranzcommission hat folgenden Antrag des Centrums einstimmig angenommen: „Für die Bestimmung des religiösen Bekenntnisses, in welchem ein Kind erzogen werden soll, ist die Vereinbarung der Eltern maßgebend, welche jederzeit vor oder nach Eingehung der Ehe getroffen werden kann. Die Vereinbarung ist auch nach dem Tode des einen oder beider Elterntheile zu befolgen." § 2a, welcher lautet: „In Ermangelung Vereinbarung der Eltern gelten für die Bestimmung des religiösen Bekenntnisses, soweit nicht nachfolgend ein anderes vorgeschrieben ist, die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Sorge für die Person des Kindes. Steht dem Vater oder der Mutter das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, neben einem dem Kinde bestellten Vormund oder Pfleger zu, so geht bei einer Meinungsverschiedenheit über die Bestimmung des religiösen Bekenntnisses, in welchem das Kind zu erziehen ist, die Meinung des Vaters oder der Mutter vor; das religiöse Bekenntniß des Kindes kann weder von dem Vormunde noch von dem Pfleger geändert werden," wurde mit allen gegen 3 Stimmen angenommen, während der Antrag Dr. Oertel, welcher lautet: „In Ermangelung einer Vereinbarung sind für die religiöse Erziehung eines Kindes die landrechtlichen Vorschriften desjenigen Bundesstaates maßgebend, in dessen Bezirke der Mann bei der Eingehung der Ehe seinen Wohnsitz hatte," mit allen gegen 2 conservative Stimmen abgelehnt wurde. Zu § 2 b begründeten die Abgg. Gröber (Cent.) und von Vollmar (Soz.) ihre Anträge. Abg. Schrader (frs. Vgg.) zog seinen Antrag: „Gegen den Willen des Erziehungsberechtigten dürfen Minderjährige nicht zur Theilnahme an einem Religionsunterrichte herangezogen werden" zu Gunsten des Antrags v. Vollmar zurück. Abg. Dr. Sattler (nl.) ist ebenfalls für den Antrag v. Vollmar, während Fürst Radziwill (Pole) und Dr. Bachem (Ctr.) für den Antrag § 2 b des Centrums eintreten: „Gegen den Willen des Erziehungsberechtigten darf ein Kind nicht zur Theilnahme an dem Religionsunterricht oder Gottesdienst einer anderen Religionsgemeinschaft angehalten werden." Abg. Dr. Bachem bemerkte, daß der Antrag v. Vollmer in die Schulfrage eingreife. Abg. v. Staudy (con.) erklärte sich gegen beide Anträge. Die Fortsetzung der Berathung wurde dann vertagt.

Die letzten Gefechte in China.

Daß in der französischen Chinapolitik seit der Reise Delcassés nach Petersburg eine Aenderung eingetreten ist, haben die letzten Gefechte wieder aufs Klarste gezeigt. Die Franzosen sind wohl noch bis zur Mauer mitmarschirt, haben den deutschen Waffen gefährten auch die linke Flanke gedeckt, aber an den eigentlichen Kämpfen nicht theilgenommen, unseren Truppen die ganze Last, aber auch den ganzen Ruhm der endgültigen Zurückwerfung Lius hinter die Mauer überlassend. Jetzt haben sie es mit dem Zurückmarschieren in ihre ursprünglichen Standorte weit eiliger als die Deutschen. Sowohl Bailloud wie Boyron haben von vornherein erklärt, daß sie sich mit ihren Truppen nicht allzu weit vorwagen möchten. Das Auseinanderstreben der verbündeten Truppen wird immer auffälliger und kann auch den Chinesen nicht verborgen bleiben, die dadurch immer zu neuen Vorstößen ermuthigt werden. Unseres Erachtens könnte einmal sehr wohl der Zeitpunkt eintreten, da der Abschluß eines gemeinsamen Friedens mit China sich als unmöglich erweist, die Provinz Tschili als unpazifizirbar von den deutschen Truppen geräumt und China von unserer eigenen Interessensphäre Schantung aus zum Frieden gezwungen wird, wobei natürlich jeder anderen Macht überlassen bleibt, Aehnliches zu thun. Die Vorgänge in Tschili müßten wenn nicht das deutsche Oberkommando hin und wieder für eine frische, schneidige Waffenthat sorgte, schon längst den Hohn und Spott aller asiatischen Völker herausfordern. Jede einzelne, der acht Mächte wäre leichter mit China fertig geworden, als sie alle zusammen.

Der Krieg in Südafrika.

Wie aus Durban gemeldet wird, soll General Botha sich jetzt wieder in Ermelo, also im südöstlichen Theil von Transvaal befinden, der danach immer noch von Boeren gehalten würde. Ueber den Standort der englischen Befehlshaber ist man bei der eigenartigen Fassung der Kitchener'schen Berichte nur auf indirekte Nachrichten angewiesen.

Aus der Kriegsverlustliste ergibt sich, daß General Rundle auf dem Marsche von Harrismith nach Bethlehem in den Tagen vom 21. bis 24. d. Mts. einen Verlust von 2 Todten und 9 Verwundeten hatte, und daß außerdem 2 Mann seiner Truppen vermißt werden.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der Kaiser wird, nachdem er von der Wartburg nach Berlin zurückgekehrt ist, am 8. d. M. nach Schlitz abreisen. Von Schlitz gedenkt der Kaiser sich zu kurzem Besuch des Großherzogspaares nach Karlsruhe und von da zur Auerhahnjagd beim Fürsten zu Fürstenberg nach Donaueschingen zu begeben. Im Anschluß hieran wird der Monarch der Stadt Straßburg einen Besuch abstatten und hierauf zu etwa achttägigem Aufenthalt nach Schloß Urville weiterreisen. Die Ankunft des Kaisers und auch der Kaiserin mit ihren beiden jüngsten Kindern in Urville dürfte voraussichtlich am 12. Mai erfolgen. Dem Stapellaufe des auf der Schichauwerft in Danzig im Bau begriffenen großen Schlachtschiffes „D" wird der Kaiser beiwohnen. Der Stapellauf wird etwa Mitte Mai stattfinden. Von Danzig aus beabsichtigt der Kaiser nach Marienburg zur Besichtigung des dortigen Hochschlosses weiterzureisen. Von Marienburg dürfte sich der Monarch nach seiner im Elbinger Landkreise gelegenen Besitzung Cadinen und von dort als Jagdgast des Fürsten zu Dohna-Schlobitten auf einige Tage nach Pröckelwitz begeben. Schließlich wird sich der Kaiser zur Grundsteinlegung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals nach Danzig begeben, die nunmehr auf den 7. September festgesetzt worden ist.

Die Ablehnung des Mittellandkanals ist sicher. In der Sitzung der Konalcommission des Landtages erklärte der Abg. Herold (C.), seine Partei stände auf dem Standpunkt, nur die Lippelinie auszubauen und den Mittellandkanal aufzuschieben. Nach dieser Erklärung und der des Grafen Limburg-Stirum im Namen der Conservativen dürfte nun zum zweiten Mal die Ablehnung des Mittellandkanals besiegelt sein.

Die Kanalcommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat die Generaldebatte am gestrigen Dienstag wieder aufgenommen und in ihrer Weise fortgeführt; d. h. es sind zu den bereits vorhandenen Anträgen und Wünschen, mit denen die Vorlage bisher schon durch die Commission belastet worden ist, noch einige weitere hinzugetreten, die sich nur in dem einen Falle gleichen, daß sie für die Regierung unannehmbare Forderungen enthalten. Den Vorsitz in der Kommission führte an Stelle des verhinderten Abgeordneten v. Eynern der Centrumsabgeordnete Letocha.

Eine Ministerkrisis großen Stils wird in den „Hamb. Nachr." angekündigt: Das Blatt erklärt in einem Athemzuge die Minister v. Miquel, v. Hammerstein, noch einige andere Minister und auch den Reichskanzler Grafen Bülow für amtsmüde. Das ist auf einmal ein bischen viel und der Hamburger Ministerstürzler stößt auf lauter ungläubige Gesichter. So arg, wie es in den „Hamb. Nachr." geschrieben steht, wird es auf keinen Fall werden.

Anläßlich des 70. Geburtstags des Herzogs Friedrich von Anhalt ist ein weitgehender Amnestieerlaß sowie eine Verfügung erschienen, wodurch die Stiftung einer Krone zum Hausorden Albrechts des Bären für besondere Verdienste angeordnet wird. Dessau stiftete 50000 Mark für das Herzog Friedrichs-Waisenhaus.

In einer am Montag stattgehabten Conferenz der Generale in Peking ist beschlossen worden, den Gesandten mitzutheilen, daß Abmachungen in betreff der Zurückziehung der Truppen möglich seien, wenn die Gesandten in der Lage seien, eine von China als Gesammtentschädigung zu zahlende Summe anzugeben und wenn die Chinesen sich zur Zahlung dieser Summe bereit erklärten.

Eine Times-Depesche aus Sydney bestätigt, daß auf der St. Matthiasinsel Kannibalen zwei Deutsche, einen Herrn Mencke und seinen Secretär Caro, ermordet und den Körper des letzteren verzehrt hätten. (Die St. Matthias- oder Prinz Wilhelm Heinrich-Insel bildet das nördlichste Glied der langgestreckten Kette der Bismarck-Inseln.)

Ausland.

Italien. In Rom erhielt man über Wien Informationen über eine französisch-italienische Verständigung hinsichtlich des Vatikans. Hiernach hätte Frankreich anläßlich des Besuches in Toulon in Rom versichern lassen, daß es in Zukunft unter keinen Umständen mehr die sog. „Römische Frage" aufzurollen gedenke.

Amerika. Präsident Mac-Kinley hat, begleitet von mehreren Mitgliedern des Cabinetts, mit einem Sonderzuge die auf 6 Wochen berechnete Reise nach dem Westen angetreten.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 2. Mai 1901.

** Der Maiumzug nahm größere Dimensionen an, als der dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch entsprechende Wohnungswechsel, was man so recht am gestrigen Tage merken konnte. Wir möchten die vielen Umzügler daran erinnern, die polizeiliche Ummeldung nicht zu vergessen, desgl. sich in der Geschäftsstelle oder bei den Boten zu melden, damit eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung nicht eintritt.

** Aus Anlaß des Pfingstfestes erhalten die Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer eine Gültigkeit von drei Tagen vor dem ersten bis zum achten Tage einschließlich nach dem ersten Feiertage. In diesem Jahre beginnt somit die Gültigkeitsdauer am 23. Mai und endigt am 3. Juni einschließlich. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Tage der Gültigkeitsdauer bis um 12 Uhr Mitternacht einschließlich angetreten sein und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

):(Vom 1. April 1901 ab wird von dem Ministerium für Handel und Gewerbe ein „Ministerialblatt der Verwaltung für Handel und Gewerbe" herausgegeben, das mindestens zweimal monatlich — am 1. und 3. Sonnabend im Monat — nach Bedarf aber öfters erscheint. Dasselbe erscheint im Verlage von Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, Mauerstraße 44, und ist zum Preise von 6 Mark für das Jahr durch den Buchhandel oder durch die Post zu beziehen.

* **Sodingen.** Am Samstag fand im Lokale des Gastwirths Heinrich Borgmann die Wahl des Knappschaftsältesten bezw. des ersten Stellvertreters für den neugebildeten Wahlsprengel 9 a statt. Es waren als Knappschaftsälteste vom Gewerkverein christlicher Bergarbeiter die Herren Franz Kupitz und Friedrich Dietz aufgestellt. Friedrich Dietz erhielt 98 Stimmen und kam somit als Knappschaftsältester durch. Zum ersten Stellvertreter wurde Franz Kupitz gewählt, welcher 97 Stimmen erhielt. Die Candidaten des alten Bergarbeiterverbandes Schütz und Weber, erhielten nur wenige Stimmen, wie denn auch eine Anzahl Stimmen sich zersplitterten.

* **Bladenhorst.** Die Vormusterung der Pferde findet hierselbst am 4. d. Mts. am Nordausgange von Haus Bladenhorst statt und zwar gleichzeitig für die Gemeinden Bladenhorst und Pöppinghausen, um 8 Uhr vormittags.

Für die Gemeinden Horsthausen und Baukau am selben Tage um 2 Uhr nachm. auf der Bismarckstr. in Baukau, und am 8. Mai um 8 Uhr vorm. für die Gemeinde Hiltrop an der Wirthschaft Hegener.

* **Raurel.** Seit 1. Mai verkehren die Personenzüge in der Richtung nach und von Dortmund wie folgt:

Nach Herne:

5^{35}, 6^{25}, 8^{26}S, 7^{36}, 11^{01}, 2^{20}, 2^{30}S, 4^{36}, 6^{14}S, 6^{29}, 7^{46}S, 8^{11}, 10^{05}, 11^{10}.

Nach Mengede-Dortmund:

2^{41}, 6^{00}, 7^{10}, 3^{50}S, 8^{59}, 11^{46}, 1^{42}, 2^{17}S, 2^{48}, 5^{30}+, 5^{40}, 7^{14}, 10^{28}, 11^{17}S, 11^{27}.

(S nur Sonntags, + nur Samstags und am 1., 2. und 15. Mai bis September)

* **Raurel.** Die am 28. April bei dem Wirth Herrn Hellwig-Bahnhof Raurel abgehaltene Versammlung des evangelischen Arbeitervereins war wiederum ein Beweis für die Richtigkeit des Gedankens der Gruppenbildung und bedeutete einen tüchtigen Schritt vorwärts in der Entwickelung des Vereins und einen sehr günstigen Anfang der Gruppe Bahnhof-Raurel. Nachdem die Versammlung mit dem Gesange des Liedes „Ein' feste Burg" eröffnet war, brachte Herr Lehrer Meyer nach schöner patriotischer Ansprache ein zündendes Hoch auf unseren König und Kaiser Wilhelm II. aus. Sodann betonte Herr Pastor Kalthoff in längerer Rede die Nothwendigkeit des Zusammenschlusses der evangelischen Arbeiter und legte and der Hand der Vereinssatzungen die Zwecke und Ziele der evangelischen Arbeitervereine des näheren dar. Der Erfolg des Vortrages wie der ganzen Versammlung war sofort erkennbar, indem sich über 70 Personen in die umlaufenden Listen als Mitglieder einzeichneten. Als Mitglieder des Gruppenvorstandes wurden gewählt die Herren Pastor Kalthoff als Vorsitzender, Lehrer Meyer als Schriftführer, Wirth Schule als Kassirer, Steiger Hüttemann, Bergmann Wilhelm Möller und Bergarbeiter Möhrmann als Beisitzer. Zum Schlusse forderte Herr Pastor Kalthoff die Anwesenden auf, zur nächsten Versammlung aus der großen Zahl der evangelischen Männer im Bezirk Bahnhof-Raurel je einen Kameraden als neues Mitglied mitzubringen und ließ dann die neue Vereinsgruppe hochleben.

* **Dortmund.** Der am Samstag Nacht hier um $11^{3}/_{4}$ Uhr fällige Schnellzug Köln-Berlin fuhr in der Nähe der Dorstfelder Brücke gegen eine schwere Schwelle, welche quer über das Geleise gelegt worden war, offenbar in der Absicht, den Zug zum Entgleisen zu bringen. Das Attentat mißlang glücklicherweise, die Maschine wurde nur leicht beschädigt.

* Am Samstag Nachmittag wurde auf der Kaiserstraße der Apotheker Niermann von hier aufgefunden. Weil angenommen wurde, daß es sich um einen Betrunkenen handelte, requirierte man einen Polizeibeamten, der den Mann seiner eigenen Sicherheit wegen ins Gefängniß brachte. Auch hier war man der festen Ueberzeugung, es mit einem Betrunkenen zu thun zu haben. As späterhin die Zelle betreten wurde, war der Mann tot. Der hinzugezogene Arzt stellte Morphiumvergiftung fest.

* „Die Vorstellung wird nicht zu Ende geführt", weil der mitwirkende Herr K. plötzlich erkrankt ist!" so lautete Sonntagabend in einem **Dortmunder** Spezialitäten-Theater die Ansprache, die vor einer neuen Nummer von der Bühne an das erwartungsvoll dasitzende Publikum gehalten wurde. In Wirklichkeit war aber der auftretensollende Herr K. nicht plötzlich erkrankt, sondern mit der Abendkasse von 190 Mark auf- und davongegangen.

* Ein Opfer seines Berufes wurde in **Langendreer** der Bergmann Huhn. Derselbe wurde von Kohlenmassen in einen Rollwagen gedrängt und erstickte. Der Verunglückte hinterläßt eine Wiwe und zwei Kinder.

Wanne. Unser hochw. Herr Pfarrer Hermann Hertkens, ein geborener Dortmunder, ist Montag Mittag infolge einer Blinddarmentzündung nach kurzer Krankheit im 41. Lebensjahre und im 15. Jahre seines Priesteramtes, gestorben. Pfarrer unserer Gemeinde war er erst seit 2 Jahren.

* Der Ingenieur Max Diefenbach aus **Wattenscheid** der in dem Transvaalkrieg als Boerenleutnant gegen die Engländer focht, ist nach schwerem Gefecht von diesen gefangen genommen und nach Ceylon transportiert.

* **Recklinghausen.** Der Vorstand der Generkschaft des Steinkohlenbergwerks „Emscher-Lippe" hat beschlossen, das Bergwerk zum Preise von 1 450 000 Mk. (1435 M. pro Kure) an die Firma Friedrich Krupp in Essen zu verkaufen.

* Dem Apotheker C. Vahle in Olfen ist die Concession zur Errichtung einer Filiale in **Datteln** ertheilt worden.

* In **Lünen** erkrankten mehrere Kinder einer Familie an Vergiftungserscheinungen. Wie jetzt ermittelt ist, haben die Kinder Schierling gegessen. Ein Kind ist bereits gestorben.

* Einer eigenthümlichen Pfandverschleppung machte sich der Schuhhändler Bien aus **Iserlohn** schuldig, die ihn vor die Strafkammer brachte. Wegen Schulden war ihm sein Schuhwarenlager gepfändet worden. Trotzdem verkaufte er dasselbe und bezahlte mit dem Erlös von 2000 Mk. seine Gläubiger. Trotzdem er also das Geld nicht für sich verwendet hatte, mußte das Gericht zu einer Bestrafung schreiten, erkannte jedoch nur auf einen Monat Gefängniß.

* Mit der Errichtung einer neuen Zeche bezw. dem Niederbringen eines Doppelschachtes hat man in diesen Tagen hart an der Grenze des Magistratsbezirks **Hamm** begonnen. Es ist die erste in unmittelbarer Nähe der Stadt, und nach ihrer Fertigstellung wird sie die östlichste des westfälischen Steinkohlenbeckens sein. Zugleich dürfte sie, in Verbindung mit der auf der anderen Seite der Lippe belegenen, dem Osnabrücker Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein gehörigen Schachtanlage bei Werne den Anfang des Lippethal-Bergbaues bedeuten.

* **Peckelsheim.** Die Pockenkrankheit hierselbst ist als erloschen zu betrachten. Die Erkrankten sind hergestellt, neue Fälle nicht vorgekommen.

* **Halver.** Bei dem Gewitter am Samstag Abend schlug der Blitz in den sehr hohen Thurm der hiesigen evangelischen Kirche und zündete. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer bald zu löschen.

* **Ein Kostgänger** kam abends spät nach Hause, bekam beim Fensterlehnen aus dem Fenster das Uebergewicht, stürzte auf den Hof und blieb auf der Stelle todt.

* Bei **Ruhrort** sind auf dem Rhein vorgestern Abend zwei Dampfer zusammengestoßen. Der eine von ihnen, ein holländisches Schiff, sank rasch. Die Mannschaft, der Kapitän und seine Familie konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Der andere Dampfer erlitt nur geringe Beschädigungen und konnte seine Fahrt fortsetzen.

* **Ruhrort.** Zwischen hier und Homberg sank der Schraubendampfer „Mascotte", angerannt von einem Mülheimer Schleppdampfer. Die Mannschaft rettete sich.

* Für den Bau eines Rheinhafens bewilligten die Stadtverordneten **Crefelds** 11 Millionen Mark.

* **Crefeld.** Der Lehrling eines Friseurs und Barbiers hat auf dem Aborte Selbstmord versucht, indem er sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschneiden wollte. Der lebensmüde Bursche hat mit seiner Halsabschneiderei im Nacken angefangen, und sich eine recht tiefe Wunde beigebracht. Nachdem die Wunde verbunden war, brachte man den Selbstmordcanditaten, der aus Liebesgram die That verübt haben soll, zum Krankenhause.

* Der Friedhofschänder in **Odenkirchen** (Rheinland) ist ermittelt und entpuppt sich als ein geisteskranker, erst kürzlich aus der Irrenanstalt entlassener Arbeiter. Die That verliert durch diesen Umstand ihren ruchlosen Charakter, da der Thäter für seine Handlung nicht verantwortlich gemacht werden kann.

* **Solingen.** Als ein Zeichen der Zeit ist es anzusehen, daß hierselbst in dem Zeitraum von zwei Monaten fünf Hotels und Restaurants gerichtlich versteigert wurden bezw. noch versteigert werden. Außerdem kämpft noch eine größere Anzahl kleinerer Wirthschaften mit Zahlungsschwierigkeiten.

* Auf Zeche „Nordstern" im **Aachener** Revier hat am Samstag eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. 5 Bergleute blieben sofort todt, 2 starben am selben Abend im Krankenhause. Drei schweben noch in Lebensgefahr.

* Drei Mitglieder der **Kölner** „Sternberg" Gesellschaft sind schon abgeurtheilt worden. Zwei der sauberen Herren erhielten sechs Monate Gefängniß. Die Bestrafung fiel so gelinde aus weil es sich um gänzlich verdorbene Kinder handelte. Der Dritte, ein Schreibwarenhändler, der sich an kleinen Mädchen verfing, die seinen Laden betraten, um Einkäufe zu machen, wurde zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* In **Ludwigshafen** wurde der durch seine Unthaten berüchtigte „Aufschlitzer" auf frischer That ergriffen.

* **Bonn.** Auf der Fahrt von Roisdorf nach Bonn hat sich ein Privatgelehrter aus Köln im Eisenbahncoupee durch einen Revolverschuß ins rechte Ohr getödtet.

* **Bonn.** In der Munitionsfabrik zu Troisdorf, in welcher sonst 1500 Mann beschäftigt sind, arbeiten gegenwärtig nur 85 Mann.

* **Bonn.** 29. April Der Kaiser und sein Junge"! Wie der Rektor der Bonner Universität Frhr. v. la Valette erzählte, hat der Kaiser selbst, als der Rektor zur Vorbesprechung bei ihm in Berlin war, angeregt, daß ein Studentenkommers stattfinde, an dem er theilnehmen wolle und wo er das Wort ergreifen werde, nachdem der studentische Vertreter das Hoch auf ihn ausgebracht habe. „Dann wird die Studentenschaft aber auch einen Trinkspruch auf Se. kaiserl. und königl. Hoheit den Kronprinzen ausbringen," hatte der Rektor hinzugefügt. „Ja, ich weiß nur nicht" erwiderte der Kaiser, ob ich den Jungen zum Reden bringen kann." „Nun er braucht ja nicht eine lange Rede zu halten," antwortete der Rektor, „es genügt ja: „Ich trinke einen Ganzen auf das Wohl meiner Kommilitonen!" „Na," warnte der Kaiser, „so stark darf er doch nicht gleich trinken!

* In der rheinischen Gemeinde **Brechterfeld** brannte die Kaplanei ab. Die Mutter des Kaplans verbrannte, der Kaplan sowie dessen Schwester erlitten schwere Brandwunden.

* **Bisbeck.** Soeben gelangt hierher die traurige Kunde, daß auch der bei dem Brandunglücke im benachbarten Brechterfeld so schrecklich zugerichtete Herr Kaplan Wallenhorst am Freitag Mittag gegen 12 Uhr von seinem schmerzvollen Leiden erlöst ist. Damit sind drei Menschenleben bei dem Brande verunglückt, der Herr Caplan, seine Mutter und die Schwester desselben; somit eine ganze Familie verstorben. — Augenblicklich stehen hier neun Leichen über der Erde.

* **Billigheim** (Pfalz). Die Frau des Gemeindeempfängers Sonn tödtete ihre Kinder im Alter von 4 und 9 Jahren in einem Anfalle von geistiger Umnachtung durch Kopfhiebe und warf die Leichen in die Pfuhlgrube, in die sie sich selbst stürzte, um sich auch zu tödten. Diese Absicht gab sie jedoch wieder auf und kehrte in die Wohnung zurück und verlangte von ihrem Manne, daß er ihr die Kinder bringe. Als man die Betten leer fand, schöpfte man Verdacht und forschte nach, wobei man das grausige Verbrechen entdeckte.

* **Frankfurt. a. M.** Die Dierection der chemischen Fabrik Elektron in Griesheim hat für die Verunglückten 100 000 Mk. bewilligt und einen Antrag auf die weitere Bewilligung von zunächst 300 000 Mk. bei der am 1. Mai stattfindenden Generalversammlung gestellt.

* **Gernheim** a. d. Weser. Ein College des bekannten Schäfer Ast hat sich hier als Wunderdoktor aufgethan und hat mächtigen Zulauf aus der ganzen Gegend, sogar die Mindener haben schon einige Patienten hierher geliefert. Besagter Wunderdoktor Koogmann war früher als Rottenarbeiter an der Kleinbahn beschäftigt, und seitdem diese nun fertigt ist, hat er sich an das Studium der Krankheiten bei Mensch und Vieh begeben! Die Dummen, die bekanntlich nie alle werden, haben zu seiner Kunst ein unbegrenztes Vertrauen. Rezepte kann Koogmann selbst nicht schreiben, er diktirt den Patienten die Mittel, die sie sich in den Apotheken oder Drogengeschäften holen. Auf Untersuchungen läßt er sich nicht ein; sondern er sieht den Leuten an der Nase an, was ihnen fehlt.

Vermischte Nachrichten.

* Durch eine Explosion schlagender Wetter wurden am Freitag, wie aus Mons gemeldet wird, im Kohlenbergwerk Grand Buisson bei Hornu achtzehn Personen getödtet und sieben verletzt.

* Aus Rom wird berichtet, der Königsmörder Bresci sei geisteskrank geworden. Die Ursache dieser Geistesgestörtheit sei in mangelhafter Verabreichung von Nahrung zu suchen.

* Aus Zabrze wird unterm 23. d. Mts. berichtet: Gestern Vormittag trafen 45 Bergarbeiter aus Osterfeld in Westfalen auf dem hiesigen Bahnhof ein. Nach ihren Abkehrscheinen sind dieselben bereits vier Monate arbeitslos gewesen. Auf den Lohnbeuteln war ein Tagesverdienst von 2,40 bis 3,25 Mk. verzeichnet. Da es den Leuten, die auch zum Theil Familienväter sind, unmöglich war, weiterhin ohne Arbeit dortselbst verbleiben zu dürfen, mußten sie die Güte ihrer Angehörigen in Anspruch nehmen, welche ihnen Geld auf die Rückreise senden mußten. Nach Aussage der Heimgekehrten sollen sich Hunderte von Oberschlesiern auf der Heimreise zu Fuß befinden, denen es unmöglich war, die Mittel zur Fahrt zu erlangen.

* In Christiania wurden drei Frauen verhaftet, die unter dem Verdachte stehen, sechsundzwanzig von dreißig Kindern, die ihnen zur Pflege anvertraut worden waren, ermordet zu haben. Die Angelegenheit, in die angeblich auch Aerzte verwickelt sein sollen, erregt in der norwegischen Hauptstadt das peinlichste Aufsehen.

Schöffengericht zu Castrop.

Sitzung vom 1. Mai 1901.

Bergm. Schmidt hatte sich wegen Betrugs und Hausfriedensbruch zu verantworten. Er hatte beim Wirth Kallenberg in Castrop 2 Schnäpse getrunken, wurde indessen, weil er zahlungsunfähig war, an die frische Luft befördert. Später hatte er sich wieder ins Haus geschlichen, war die Treppe hinaufgegangen und wurde in den oberen Räumen vom Wirth abgefaßt. Für die beiden Vergehen wurde er zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, welche aber durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden.

Der Bergm. Szynkawek hatte eine polizeiliche Geldstrafe von 10 Mk. erhalten, weil er durch Schimpfen und Skandaliren einen Menschenauflauf verursacht haben soll. Angeklagter behauptet, auf seinem Hofe gestanden und in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt zu haben. Seine Frau befand sich in Wochen und bedurfte der Ruhe und Schonung. Eine Anzahl Kinder, die auf dem Hofe Spektakel machen, trieb er deshalb hinweg. Weil sich dieselben über ihn lustig machten, hat er geschimpft, bestreitet aber angetrunken gewesen zu sein. Die Zeugenaussagen bestätigen die Richtigkeit seiner Behauptungen, weshalb seine Freisprechung von Strafe und Kosten erfolgt.

Die Bergleute Adler und Hölscher nebst ihren Ehefrauen, sowie vier weitere Bergleute hatten polizeiliche Strafmandate in Höhe von 30, 20 und 10 Mk. erhalten, weil sie am Nachmittag des 13. März in der Wohnung des Bergmanns Adler ruhestörenden Lärm gemacht haben sollen. Sie haben gegen diese Strafe auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Die Angeklagten waren bereits am 13. März schöffengerichtlich mit je 3 Mk. wegen desselben Vergehens bestraft worden. Der in demselben Hause mit Adler wohnende Bergmann Hartmann hat die Anzeige veranlaßt; seine Ehefrau trat auch heute als Belastungszeugin auf, während der Bergmann Schartenberg, der an jenem Nachmittag sich kurz in der Hartmannschen Wohnung aufgehalten hat, nicht den Eindruck empfangen hat, als wenn Adler und seine Gäste ruhestörenden Lärm gemacht haben. Dieselben hätten Ziehharmonika gespielt und gesungen. Der Gerichtshof sprach die Angeklagten von der Anklage des ruhestörenden Lärmes frei und legte die Kosten der Staatskasse zur Last.

Der Kaufmann Baum aus Mengede war wegen Steuerhinterziehung von der Regierung zu Arnsberg mit dem vierfachen Betrage der nicht deklarirten Steuersumme in Höhe von 1200 Mk. bestraft worden. B. hat gegen diese Strafe gerichtliche Entscheidung beantragt, bittet aber durch ein an das Gericht gerichtetes Schreiben, welches am Tage vor dem Termin einging, die Sache zu vertagen, da sein Rechtsanwalt nicht erscheinen kann. Der Vorsitzende empfiehlt dem Angeklagten, die Strafe lieber zu bezahlen, da der Thatbestand der Defraudation unzweifelhaft festgestellt sei und das Gericht ebenfalls zu einem verurtheilenden Erkenntniß kommen müsse. (Welches unter Umständen auf den 10fachen Betrag der defraudirten Summe lauten kann. D. Red.) Da der Angeklagte gerichtliche Entscheidung verlangt, so wird die Angelegenheit auf den 13. Mai, morgens 10 Uhr, vertagt. Zu dieser Verhandlung werden die Herren Amtmann Schragmüller-Mengede als Zeuge, Regierungsassessor Dr. Trapp-Dortmund, Steuer-Secretär Rosinski-Mengede und Kaufmann Höing-Castrop als Gutachter geladen.

Der Bergmann Abramowicz zu Holthausen hat ein polizeiliches Strafmandat von 10 Mark erhalten, weil er am 10. März durch eine Prügelei zwischen ihm und dem Bergmann Friedrich einen Menschenauflauf verursacht hat. Angeklagter will von Friedrich provozirt worden sein und gibt eine weitläufige, in keinem Zusammenhang zur Anklage stehende Schilderung seiner Streitigkeiten mit dem Zeugen Friedrich. Das Gericht erachtete die Merkmale des groben Unfugs in der Handlungsweise des Angeklagten als gegeben und diktirte ihm eine Geldstrafe von 10 Mk. ev. 3 Tage Gefängniß und Tragung der Gerichtskosten.

Der Bergmann Heinrich Pelzer, zuletzt in Bladenhorst wohnhaft, ist aus dem Gefängniß zu Münster, wo er eine durch Erkenntniß des Bochumer Gerichts über ihn verhängte Freiheitsstrafe von einem Jahr verbüßt, vorgeführt. Er ist schon vielfach mit Gefängniß vorbestraft wegen Betrugs, Sachbeschädigung und Diebstahl. Die heutige Anklage lautet auf schwere körperliche Mißhandlung. Er hat in der Menage zu Bladenhorst einen Mitarbeiter mit einer Bierflasche an den Kopf geworfen, so daß derselbe ins Krankenhaus gebracht werden mußte, welches er indessen schon am anderen Morgen wieder verlassen konnte. Der Angeklagte ist geständig und wird unter Annahme mildernder Umstände zu einer Zusatzstrafe von 8 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Die Anklage gegen den Bergmann und Vertrauensmann des deutschen Berg- und Hüttenarbeiterverbandes, Schlimm von Castrop, ist erfolgt wegen nicht rechtzeitiger An- bezw. Abmeldung von Mitgliedern und in voriger Sitzung zwecks Ladung weiterer Zeugen vertagt worden. Der Zeuge Wittwer war am 31. Januar durch seine von ihm beauftragt Schwester abgemeldet worden und am 4. März wurde bei der hiesigen Polizeibehörde die Austrittsbescheinigung durch den Angeklagten eingesandt. Letzterer behauptet nun, er könne sich auf zweite oder dritte Personen bezüglich Abmeldungen nicht verlassen, die Mitglieder müßten dies selber besorgen, er brauche die Mitglieder erst zu streichen, wenn zwei Monate keine Beiträge gezahlt worden seien. Schlimm wird in drei Fällen, wo die betr. Meldung an das Amt ohne seine Schuld verloren gegangen war, freigesprochen, im Falle Wittwer bleibt es bei der festgesetzten Strafe von 15 Mk. Die Gerichtskosten muß der Angeklagte ebenfalls tragen.

Meine Damen-Confection

ist in meinem **neuen Geschäftslocale**

Wittenerstr. 32,

gegenüber dem Amtsgebäude,

ausgestellt und findet dort der Verkauf derselben noch zu den

billigen Ausverkaufspreisen

statt. Der Umzug meines gesammten Waarenlagers beginnt **Montag, den 6. Mai.**

Ph. Aronheim.

General-Versammlung

der

Allg. Ortskrankenkasse Castrop-Mengede

am **Sonntag, den 12. Mai cr.**, nachmittags 2 Uhr,
im Lokale des Wirths Herrn Bessenroth.

Tages-Ordnung:

Abnahme der Jahres-Rechnung 1900.

Der Vorstand: Mönnich,
Vorsitzender.



Rennen zu Dortmund.

Das **Frühjahrs-Meeting** findet statt:
Donnerstag, 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
Sonntag, 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Gesammtpreise ca. 21,000 Mk.

Sonnabend, 4. Mai cr.,

Vormittags 11 Uhr: **Prämiirung von Halbblutpferden,**

Nachmittags 2 Uhr: **Verkauf von Renn-, Reit- u. Wagenpferden.**

Näheres durch die Plakate.

Dortmunder Renn-Verein.

Weide-Verpachtung

Die sogenannte Peicks Weide zu Börnig am Bergel, der Freifrau von der Recke gehörend, ist von mir auf mehrere Jahre zu pachten.

Göttinger.

Tanz-Unterricht.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am Freitag den 3 Mai d. J. im Saale des Herrn **C. Meibert** Kaisersaal) einen

Tanz- u. Anstands-Cursus

eröffnen werde.

Der Unterricht findet statt jeden Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr abends Anmeldungen werden bei Herrn **C. Meibert** entgegengenommen.

Hochachtend
Jos. Lanwerd,
Tanz- und Anstandslehrer.

Deutsche erstklassige Fahrräder
auf Teilzahlung.



Anzahlung 25—60 Mk.
Abzahlung 2—5 Mk. wöchentlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange kostenfrei Preisliste.
S. Rosenau in **Hachenburg.**

Verlegte meine **Wohnung** von **Münsterstraße 37** nach

Holzstrasse 2 b

im Hause des Herrn Aug. Schlieker, Stuckateur. Achtungsvoll

Fritz Baak,
amtlicher Fleischbeschauer.

Eine Wohnung

von drei Zimmern auf sofort zu mi then gesucht

Auskunft in der Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

billig abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Auf sofort mehrere

Anstreichergehülfen

gesucht. **L. Vielhaber.**

Ein Arbeitsmann

für Graben oder andere Arbeiten sucht Stelle.

Auskunft in der Geschäftsstelle.

Habe in meinem Garten

Gift

gelegt **H. Schmitz.**

Habe in meinem Garten

Gift

gegen Ungeziefer gelegt. **Bernhard Himmelskötter,** Holthausen.

Wegen Aufgabe

des Geschäfts stelle sämmtliche vorräthige Waaren zum

Ausverkauf.

Derselbe dauert **nur bis zum 14 Mai cr.** und gebe die nachstehend aufgeführten Gegenstände zu den beigesetzten Preisen ab.

Kleiderschränke,	140 Cm breit, früher Mk. 75, jetzt Mk	**65.**
Kleiderschränke,	125 Cm breit, früher Mk. 65, jetzt Mk.	**55.**
Kleiderschränke,	110 Cm. breit. früher Mk. 45, jetzt Mk.	**40.**
Kleiderschränke,	100 Cm. breit, früher Mk. 35, jetzt Mk.	**32.**
Pultschränke,	früher Mark 75, jetzt Mark	**65.**
Küchenschränke,	früher Mark 58, jetzt Mark	**50.**
Kommoden,	früher Mark 40, jetzt Mark	**34.**
Waschkommoden,	früher Mark 42, jetzt Mark	**34.**
Anrichten,	früher Mark 55, jetzt Mark	**50.**
Bettladen, altdeutsch,	früher Mark 32, jetzt Mark	**28.**
Bettladen, halbdeutsch,	früher Mark 22, jetzt Mark	**20.**
Bettladen, gewöhnlich,	früher Mk 15, jetzt Mk.	**13,50.**
Tische,	früher Mark 15, jetzt Mark	**12.**
Tische, große,	früher Mark 10, jetzt Mark	**9.**
Tische, klein,	früher Mark 7, jetzt Mark	**6.**

Joseph Küper,
Castrop, Wittenerstr. 41.

Für die praktische Küche!

Garantirt reine **Eier-Nudeln**
Garantirt reine **Eier-Maccaroni**
empfiehlt a 1/4 Pfund **12** Pfg.
„ a 1/2 „ **23** „
„ a 1/1 „ **45** „

H. Brandenbusch-Kaiser
Kaisers Kaffee-Geschäft
nur in Castrop Münsterstrasse 14.

Neu! Apollo-Ocarina! Neu!

Die **Ocarina**, dieses reizende, neue und kleine Instrument gibt einen der Flöthe ähnlichen Ton. Es ist das origi ellste, einfachste und unterhaltendste Instrument, welches existirt. Jedermann kann nach der gratis beigefügten Schule sofort alle Melodien künstlich zum Vortrag bringen. Der Ton ist garantirt rein. Der Preis beträgt nur

1 Mk. 50 Pfg.

nebst 24 Seiten starker Schule. Verpackung als Postpacket gratis.

Heinrich Drabert, Rostock i. M.

Bierbücher

stets vorräthig bei

H. Schmitz,
vormals
Ph. Culbart,
Castrop, Rauxel.

Garde-Verein.

Sonntag, 5. Mai cr. treten die Kameraden **punkt 8 morgens** beim Vorsitzenden, Bahnhofstraße 9a, zur Abfahrt zum Gardefest nach Oberhausen an. Meldungen zur Mitfahrt sind noch bis Samstag Abend an den Vorstand zu richten.

Der Vorstand.

Schweineversicherungs-Verein Rauxel.

Am **Sonntag, den 5. d. M.,** nachmittags 4 Uhr:

außerordentliche General-Versammlung

im Lokale des Herrn Wilh. Köhler.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage des Jahresschlusses.
2. Wahl des Vereinslokals.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl der Revisoren.
5. Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Rauxel, den 2. Mai 1901.

Der Vorstand.

Auf sofort oder 15. Mai ein properes

Mädchen

von 15—17 Jahren gesucht.

Frau **Th. Hubbert,**
Wittenerstr. Nr. 36.

Suche auf sofort einige

Lehrmädchen

Frau **A. Böddeker,**
Kleidermacherin,
Widumerstraße 23.

Suche zum 1. Juni einen ordentlichen

Kutscher.

Dr. Zumbusch.

Wer gibt einem jungen Mann Unterricht in der Stenographie (Stolze-Schrey). Off. m. Preisangabe u. **S10** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirathsgesuch.

Ein junger, selbstständiger Handwerker, 27 Jahre alt, mit Vermögen wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich mit einer jungen Dame mit etwas Vermögen bald zu verheirathen.

Photographie wird postlagernd unter **R. 1000 Castrop** erwünscht. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache

Günstiges Angebot.

Unserer werthen Kunschaft die ergebene Mittheilung, daß große Partien diesjähriger

Sommer-Kleiderstoffe

aus den ersten Häusern Deutschlands eingetroffen sind.

Zur besseren Uebersicht sind diese Stoffe auf Tischen ausgelegt.

Tisch-Auslage No. I

Reinwollene Beige in hübschen Sommerfarben
Lenos Mozambiques in neuestem Chiné-Geschmack
Neueste Blousenstreifen

85 Pf.

zur freien Auswahl pr. Meter
Werth dieser Artikel bis **1.65** Mk. pr. Meter.

Tisch-Auslage No. II

Reinwollene Kammgarnstoffe
Reinwollene Diagonalstoffe
in 15 verschiedenen Farben

1 25 Mk.

zur freien Auswahl pr. Meter
Werth dieser Artikel bis **1.95** Mk. pr. Meter.

Tisch-Auslage No. III

Ia. Alpaccas, glanzreich, tropfenecht
Ia. Popeline, beliebte Neuheit der Saison

1 95 Mk.

zur freien Auswahl pr. Meter
Werth dieser Artikel bis **2.60** Mk. pr. Meter.

Eine Partie Alpacca-Costumes-Röcke per Stück **3 25** Mark.

Gebr. Kaufmann,
DORTMUND.

Westenhellweg 44 und 46. Westenhellweg 44 und 46.

Wir haben in Castrop kein Geschäft.

Fritz Busch,
Castrop,
Münsterstraße Nr 3.
Telephon 312
Empfehle:
Cognac, Silka, Rum,
Münsterländer prima Branntwein
„Naturweine",
Essenzen zur Bowle.
Cigaretten von Solem Aleikum
Prima Cigarren.

Tapeten u. Borden
in großer Auswahl.
Eine Partie
Reste
zu jedem Preise.
H. Reinhardt.

Friedr. Bitter, Castrop,
Münsterstrasse 22a empfiehlt:
Vorzügl. Cigarrenfabricate
zu Fabrikpreisen.
Garantirt reinen **Weiß-, Süd- und**
Roth-Wein
schon zu 80 Pfg. die ¾ Ltr.
Specialität: **„Krankenweine."**
Leere Flaschen nehme in Zahlung.

Flechtungsholz, Bohnenstangen u. Erbsenreiser
billig abzugeben.
Anton David,
Sandhändler,
Habinghorst bei Rauxel.

Runkelrüben,
Pflanzkartoffeln,
(magnum bonum),
auch Frühkartoffeln
gibt ab
Schulte im Hofe.

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract

Zahn-Arzt
Poth,
Herne, a. d. evangel. Kirche.
Sprechst.: 9–6 Uhr.

VIII. Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung 10 Mai 1901.
5333 Gewinne Werth **Mark**
100,000
Hauptgewinne
10,000 M., 8000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Stellesuchende verlange sofort geeignete Angebote.
W. Hirsch Verlag, Mannheim, P 6